



# Unsere Intensivstationen

## Eine Informationsbroschüre für Angehörige unserer Patientinnen und Patienten

Universitätsklinikum Bonn  
Venusberg-Campus 1  
53127 Bonn

## Liebe Angehörige, sehr geehrte Besucherinnen und Besucher!

Alle Mitarbeitenden der Teams der Intensivstationen am Universitätsklinikum Bonn heißen Sie herzlich willkommen!



Ihr Angehöriger wird zurzeit auf unserer Intensivstation behandelt. Für Sie ist diese Situation sicher ungewohnt und belastend.

Möglicherweise sind Sie aufgrund der besonderen Atmosphäre dieser Station und der Bedingungen, die die intensivmedizinische Behandlung benötigt, verunsichert und haben Fragen.

Wir möchten Ihnen einige Informationen bereitstellen und haben diese Broschüre für Sie geschrieben.

Der erkrankte Mensch; unsere Patientinnen und Patienten stehen im Mittelpunkt unserer medizinischen und pflegerischen Behandlungen.

Das gesamte, therapeutische Team ist im Rahmen aller notwendigen, intensivmedizinischen Tätigkeiten darauf bedacht, **die Würde und die Intimsphäre unserer Patientinnen und Patienten zu wahren und zu schützen.**

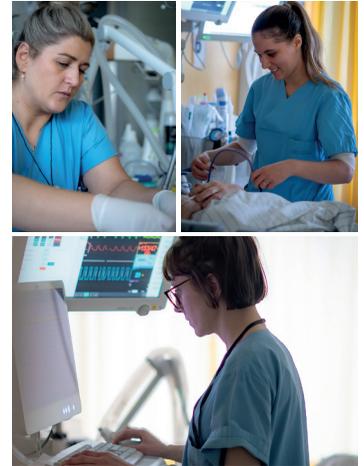
Viele unserer Patientinnen und Patienten können die Intensivstation bereits nach kurzer Zeit wieder verlassen.

Vor allem nach geplanten, operativen Eingriffen ist dies häufig der Fall. Andere wiederum werden je nach ihrer Krankheitssituation über einen längeren Zeitraum intensivmedizinisch behandelt. Wir möchten Ihnen versichern, dass alle Patientinnen und Patienten eine auf die individuelle Krankheitssituation abgestimmte und hochspezialisierte Behandlung erhalten.

Bitte haben Sie Verständnis, dass eine genaue Vorhersage der Behandlungsdauer auf einer Intensivstation nicht möglich ist.

Gerne sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen oder ein Anliegen haben.

– Ihre Teams der Intensivstationen am UKB



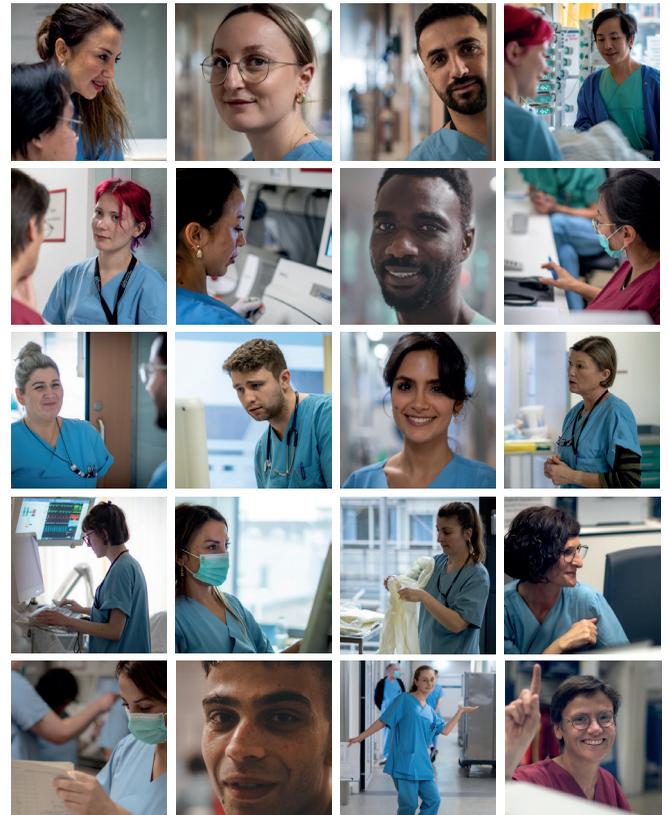
*Intensivstationen brauchen hochqualifiziertes und engagiertes Fachpersonal, um die Patientinnen und Patienten bestmöglich zu behandeln und zu versorgen.*

---



*Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Berufsgruppen arbeiten professionell und wertschätzend in einem guten Miteinander zusammen.*

---



## Angehörigenbesuche auf unseren Intensivstationen

---

### Sehr geehrte Angehörige!

Bei Ihrer Ankunft im Wartebereich der Intensivstation benutzen Sie bitte die Klingel, um uns über Ihre Ankunft zu informieren.

Bitte haben Sie Verständnis, dass es für Sie, aufgrund von aktuell stattfindenden, medizinischen und pflegerischen Maßnahmen, auch zu sehr langen **Wartezeiten** kommen kann. Wir empfehlen Ihnen daher, **Ihren Besuch im Vorfeld mit der Station abzusprechen**. Aber selbst dann können unvorhersehbare Ereignisse im intensivmedizinischen Setting auftreten und zu Verzögerungen führen.

Sie als Angehörige sind willkommen!

**Im Vordergrund unserer Besuchsregelungen steht die Gewährleistung der bestmöglichen, intensivmedizinischen Behandlung unserer Patientinnen und Patienten.**

Um diese Aufgabe erfüllen zu können, gestaltet das interdisziplinäre Team die Arbeitsabläufe so, dass sie eine optimale Versorgung gewährleisten. Auch die Ermöglichung von erholsamen Ruhezeiten ist wichtig für die erkrankten Menschen.

Wir möchten Ihnen ermöglichen, Ihre Besuche so zu gestalten, dass diese für unsere Patientinnen und Patienten und auch für Sie als Angehörige, hilfreich sind.

**Bitte erfragen Sie die jeweiligen, spezifischen Besuchsregelungen auf der Station!**

## Angehörigenbesuche auf unseren Intensivstationen

---

### Liebe Besucherinnen und Besucher!

**Unsere Besuchsregelungen berücksichtigen mehrere Aspekte.**

**Der erkrankte Mensch bestimmt, wer ihn besuchen darf.** Gegebenenfalls wird dieser Wille vertretungsweise von der zuständigen, rechtlich bevollmächtigten Person, zum Ausdruck gebracht.

**Patientinnen und Patienten, die auf einer Intensivstation behandelt werden, benötigen im besonderen Maße den Schutz ihrer Persönlichkeitsrechte, ihrer Würde und Intimsphäre. Hierfür übernimmt das Behandlungsteam die Verantwortung.**

Insbesondere, wenn die Versorgung in Mehrbettzimmern stattfindet, muss dieser Schutz fürsorglich gewährleistet werden.

Auf unseren Intensivstationen besteht grundsätzlich die Regel, dass **maximal zwei Besuchende am Patientenbett sind**. Zudem kann es im laufenden Arbeitsprozedere der intensivmedizinischen Behandlung, **auch während Ihrer Besuchszeit**, vorkommen, dass notwendige Therapien und Visiten stattfinden. Darum und auch, um in jeglicher Hinsicht die Bestimmungen des **gesetzlichen Datenschutzes** für alle uns anvertrauten Menschen einzuhalten, werden wir Sie gegebenenfalls auffordern, Ihren Besuch zu unterbrechen, die Station zu verlassen und sich erneut in den Wartebereich zu begeben.

**Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!**

## Telefonische Erreichbarkeit

**Uns ist der Datenschutz der Patientinnen und Patienten sehr wichtig.** Bitte haben Sie Verständnis, dass die gesetzlichen Datenschutz-Richtlinien eingehalten werden müssen.

Wenn Sie also telefonische Auskünfte über die Patientin oder den Patienten wünschen, ist es auf einigen Intensivstationen üblich, dass Sie mit dem behandelnden Team ein Kennwort vereinbaren, mit dem Sie uns gegenüber am Telefon Ihre Identität ausweisen können. **Zudem möchten wir Sie bitten, sich im Familienkreis so zu besprechen, dass, soweit möglich, eine bestimmte Person die Auskünfte und wichtige Informationen über die Situation des erkrankten Menschen einholt und diese dann an die weiteren Angehörigen und den Freundeskreis weitergibt.** Benennen Sie uns diese Kontaktperson.

## Ärztliches Gespräch

**Wenn Sie ein persönliches Gespräch mit dem zuständigen, behandelnden Arzt oder der zuständigen Ärztin wünschen, sprechen Sie uns bitte zur Terminvereinbarung an.**



### Ein wichtiger Hinweis:

*Sofern eine **Patientenverfügung, eine Gesundheitsvollmacht, Generalvollmacht oder eine Betreuungsurkunde** vorhanden ist, bringen Sie diese bitte mit und informieren Sie uns darüber im ärztlichen Gespräch.*

### Sehr geehrte Angehörige,

wir haben großes Verständnis dafür, dass die momentane Situation und das Miterleben der intensivmedizinischen Behandlung für Sie belastend und ungewohnt ist.

Zugleich sind wir für die Sicherheit und die Wahrung der Persönlichkeitsrechte aller Patientinnen und Patienten und unserer Mitarbeitenden im Universitätsklinikum Bonn verantwortlich.

### Wir möchten Sie freundlich darauf hinweisen,

dass die Mitarbeitenden des Universitätsklinikum Bonn von ihrem Hausrecht Gebrauch machen und gegebenenfalls ein Hausverbot aussprechen dürfen.

Folgende Vorschriften sind zudem relevant, wenn Ihrerseits unbefugt Bild- und Tonaufnahmen gemacht werden:

§201 StGB Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes

§201 a StGB Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen

§185 StGB Beleidigung

Art. 6 DSGVO Verarbeitung personenbezogener Daten ohne rechtliche Grundlage

Art. 2 Abs. 1, Art. 1 Abs. 1 GG i.V.m. §823 BGB

Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts

§22 KunstUrhG Recht am eigenen Bild

Veröffentlichung vom eigenen Bild nur mit Zustimmung

*Der erkrankte Mensch steht im Mittelpunkt unserer medizinischen und pflegerischen Behandlung.*



*Teamarbeit und gute Kommunikation gehören zu unseren Kompetenzen*



Aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung werden alle unsere Patientinnen und Patienten Tag und Nacht, also „rund um die Uhr“, behandelt, gepflegt und überwacht.



## Intensivstationen sind besondere Orte

### Wer arbeitet auf unseren Intensivstationen?

Auf der Intensivstation begegnen Sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Berufsgruppen. Sie alle sind in den Arbeitsaufgaben der Intensivmedizin weitergebildet und hochqualifiziert. Dies sind insbesondere Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachpersonen, Kolleginnen und Kollegen aus der Physiotherapie, der Logopädie, dem medizinischen Dienst und dem Reinigungsdienst, sowie der psychosozialen und seelsorgerlichen Unterstützung.

**Sie alle gemeinsam bilden das interdisziplinäre, therapeutische Team und arbeiten in einem professionellen und guten Miteinander.** Da beinahe alle Beschäftigten auf der Intensivstation blaue Arbeitskleidung tragen, können Sie gerne nachfragen, wenn Sie Genaueres über die Funktion und Aufgaben einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters erfahren möchten.



## Umfassende Versorgung auf der Intensivstation

### Ständige Überwachung

Jede Patientin und jeder Patient unserer Intensivstation ist an einen Überwachungsmonitor angeschlossen, welcher sowohl direkt am Bettplatz, als auch im Pflegestützpunkt von uns beobachtet wird. Damit werden unter anderem die Herzrhythmus, Blutdruck und Puls, die Atmung, die Versorgung mit Sauerstoff und die Körpertemperatur kontinuierlich überwacht.

### Medikamentengabe

Alle Medikamente, die für den kranken Menschen notwendig sind, aber auch Flüssigkeit und Nahrung, werden mit Hilfe von Infusionen und Spritzenpumpen verabreicht.

### Künstliche Beatmung

Viele unserer Patienten und Patientinnen müssen vorübergehend künstlich beatmet werden. Dies geschieht mithilfe eines Beatmungsgerätes und eines Beatmungsschlauches, welcher entweder durch den Mund, die Nase oder einen Zugang direkt in der Luftröhre die Sauerstoffversorgung sicherstellt. Diese Menschen können dann nicht sprechen und werden oft in den Schlafzustand versetzt, um ihnen unangenehme Empfindungen, Schmerzen und Stress zu ersparen.

### Alarmtöne der medizinischen Geräte

Die medizinischen Geräte zeigen nicht nur optisch die körperliche Befindlichkeit an, sondern sie machen auch durch Alarmsignale und Alarmtöne auf Besonderheiten aufmerksam und unterstützen die Überwachungssicherheit. Bitte bewahren Sie Ruhe, wenn ein Alarmsignal zu hören ist. Das pflegerische und ärztliche Personal erkennt bereits am Ton, um welche Art von Alarm es sich handelt und reagiert entsprechend.



*Unsere berufsethische Haltung in der Behandlung aller Patientinnen und Patienten beinhaltet insbesondere die Wahrung ihrer Autonomie und Würde.*



*Wir übernehmen Verantwortung und Fürsorge für das Wohl der uns anvertrauten Menschen und die Bereitstellung von Mitgefühl und Gerechtigkeit.*



## Richtige Hygiene als wichtiger Schutzfaktor

Eine umfassende und lückenlose Hygiene ist im Krankenhaus grundlegend wichtig, um Infektionen und zusätzliche körperliche Belastungen bei den schwer kranken, abwehrgeschwächten Menschen zu verhindern.

**Es ist notwendig, dass wir Sie über unsere strengen Hygienevorschriften informieren und dass Sie diese beachten und konsequent durchführen.**

## Das Tragen von Schutzkleidung

Je nach Vorschrift auf der Intensivstation ziehen Sie, entweder vor dem Betreten der Intensivstation oder spätestens, bevor Sie in das Patientenzimmer gehen, einen Einwegschutzkittel an. Bei einigen Patienten ist es notwendig, umfangreichere, hygienische Schutzmaßnahmen durchzuführen. Sie werden darüber von uns informiert.

## Händedesinfektion

Die Händedesinfektion ist eine zentral wichtige Hygienemaßnahme. Sie muss korrekt durchgeführt werden, um wirksam zu sein! Hierfür stehen Ihnen unsere zahlreichen Desinfektionsmittelpender mit den genauen Verhaltensanweisungen zur Verfügung.

## Und wenn Sie selbst erkrankt sind?

Sollten Sie oder ein anderes Familienmitglied von einer Infektionserkrankung betroffen sein, oder in Ihrem persönlichen Umfeld der Kontakt zu infektiös erkrankten Menschen vor kurzem oder einiger Zeit erfolgt sein, **so darf ein Besuch auf unserer Intensivstation nicht erfolgen!** Wenn Sie unsicher über eine Ihrerseits möglicherweise bestehende Ansteckungsgefahr sind und nicht wissen, wie Sie sich verhalten sollen, **dann lassen Sie sich im Vorfeld eines Besuches telefonisch von unserem medizinischen Personal beraten.**

Es kann zu den Regeln dieser Intensivstation gehören, dass Sie unser Formular **„Hygienecheck für Besucher“** lesen und unterschreiben. Sie werden dementsprechend von uns informiert.

*Vielen Dank für Ihr verantwortungsvolles Verhalten!*





### *Für unsere Patientinnen und Patienten auf einer Intensivstation ist der Kontakt zu Ihnen als vertraute Bezugspersonen sehr hilfreich.*

Sie dürfen Ihren Angehörigen gerne berühren. Hierfür eignen sich oft die Hände, Unterarme oder ein Streicheln der Wange. **Beachten Sie dabei aber unbedingt, dass Sie die Lagerung des kranken Menschen nicht verändern und dass Sie weder körperliche Zugänge, Infusionsleitungen, Katheter, Verbände oder medizinische Geräte berühren, da dies für den Betroffenen eine akute Gefährdung darstellt.**

Es ist gut, wenn Sie ruhig und liebevoll mit der Patientin, dem Patienten sprechen. Sie können von der Familie und Ihrer Arbeit zu Hause erzählen, oder aus einem Buch und der Zeitung vorlesen. Denn auch, wenn viele unserer Patientinnen und Patienten in einen künstlichen Schlaf versetzt sind, gehen wir davon aus, dass sie etwas wahrnehmen. **Insbesondere, wenn der erkrankte Mensch langsam wieder wach wird, können Sie als vertraute Menschen Sicherheit geben, Ängste mindern und Zuversicht vermitteln.**

Bringen Sie gerne, **nach Rücksprache mit dem therapeutischen Team**, kleine, vertraute Dinge für den Bettplatz mit. **Diese können ein Gefühl von Sicherheit und positiven Erinnerungen vermitteln und Orientierung in der Realität geben.** Hygieneartikel mit einem bekannten Duft, Fotos von der Familie oder einem wichtigen Lebensbereich und ein gewaschenes Stofftier sind hierfür geeignet. Auch ein zeitweiliges Abspielen der Lieblingsmusik kann positiv und entspannend wirken.

### **Auch Kinder sind bei uns willkommen**

**Wir wissen heute, dass es für Kinder sehr wichtig sein kann, ihr erkranktes Familienmitglied auch auf einer Intensivstation zu besuchen, um auf kindgerechte Art und Weise und mit fürsorglicher Unterstützung der Erwachsenen, die ungewohnte Situation verstehen und verarbeiten zu können.**

Wenn Sie überlegen, oder noch unsicher sind, ein Kind auf die Intensivstation mitzubringen, **wenden Sie sich bitte im Vorfeld an eine Pflegefachkraft, das ärztliche Personal oder an die psychosoziale Beraterin.**

**Wir werden gemeinsam überlegen, ob aktuell ein Besuch möglich und sinnvoll ist** und wie dieser so durchgeführt werden kann, dass alle Beteiligten die ungewohnte Situation gut bewältigen können.



## *Sie als Angehörige sind Mitbetroffene von Krankheit und Belastungen*

---

### **Umgang mit Sorgen, Ängsten und Stress**

---

Der Gesundheitszustand Ihres schwer erkrankten Angehörigen kann während der Behandlung auf der Intensivstation starken Schwankungen unterliegen. Wir bemühen uns, Sie so zeitnah wie möglich über alle Besonderheiten und Veränderungen im Krankheitsverlauf zu informieren.

**Das Miterleben der Krankheitssituation kann für Sie während der Zeit auf der Intensivstation ein Auf und Ab von Hoffen und Bangen bedeuten und mit viel Ungewissheit, unterschiedlichsten Gedanken und seelischer Anstrengung verbunden sein.**



## *Unterstützung im Umgang mit Ängsten, Sorgen, Stress und ungewohnten Gedanken*

---

Nicht selten geraten auch Sie als Angehörige in dieser Zeit an die Grenzen Ihrer eigenen seelischen und körperlichen Belastbarkeit. Sie können sich ohnmächtig und überfordert fühlen.

Ungewohnte, schwer aushaltbare Gefühle, Gedankenkreisen und ethische Fragen können entstehen, ebenso wie Unsicherheiten und Konflikte im partnerschaftlichen und familiären Zusammensein.

Manchmal fällt es schwer, offen und ehrlich miteinander zu sprechen, oft aus der Sorge heraus, den kranken Menschen oder Familienangehörige zu belasten und um sich gegenseitig zu schützen.

***Wir möchten Ihnen in  
dieser anstrengenden  
und belastenden Zeit die  
Möglichkeit zu psychosozialen  
Beratungsgesprächen geben.***

Diese können als Einzelgespräche oder auch als Paar- und Familiengespräche stattfinden.

## Unterstützung und Begleitung

---

### Seelsorgerliche Begleitung

---

Wenn Sie das Gespräch mit einem unserer Seelsorgerinnen oder Seelsorger wünschen, oder deren Beistand für Ihren erkrankten Angehörigen, so wenden Sie sich bitte ebenfalls an das Pflegepersonal. Mitarbeitende der evangelischen und katholischen Konfessionen sind in die Arbeit unseres Teams eingebunden und können Sie gerne begleiten und unterstützen.

*„Ich setze den Fuß in die Luft  
und sie trug“*

- Hilde Domin

### Psychosoziale Beratung

---

Wir machen die Erfahrung, dass Gespräche entlastend und hilfreich sein können.

Wenn Sie ein Beratungsgespräch in Anspruch nehmen möchten, wenden Sie sich bitte an die Pflegefachkräfte oder an eine Ärztin oder einen Arzt der Station.

Gerne können Sie auch eine E-Mail schreiben an:  
[angehoerigengespraech@ukbonn.de](mailto:angehoerigengespraech@ukbonn.de)

Die Beratungsperson gehört zum therapeutischen Team und unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht. Die Gespräche finden in einem vertraulichen Setting statt.



## Positive und kritische Rückmeldungen

---

Wir möchten Sie ermutigen, **uns sowohl Ihre positiven, als auch die kritischen Eindrücke und Erfahrungen** über die Behandlung auf unserer Intensivstation mitzuteilen. Wenden Sie sich mit Ihren Rückmeldungen an die zu- ständigen Fachpflegepersonen und die ärztlichen Mitar- beiterinnen und Mitarbeiter.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass Sie das Lob- und Beschwerdemanagement unserer Klinik kontaktieren.

Lob und Beschwerdemanagement:  
Tel. +49 228 287-13030  
[lobundbeschwerde@ukbonn.de](mailto:lobundbeschwerde@ukbonn.de)  
[www.ukbonn.de](http://www.ukbonn.de)



## Intensivtagebuch

---

Es wurde erforscht, dass es für Menschen, die während ihrer intensivmedizinischen Behandlung für einen längeren Zeitraum (ab 3 Tage) einen eingeschränkten Bewusstseinszustand oder ein Delir erlebten, oder sich in einem künstlichen Koma befanden, **hilfreich für eine spätere, bessere Verarbeitung des Erlebten sein kann**, wenn für sie seitens der Angehörigen ein sogenanntes „Intensivtagebuch“ geführt wird.

## Intensiv-Tagebuch

---

Ein Tagebuch für Patientinnen und Patienten der Intensivstationen am Universitätsklinikum Bonn

Wenn Sie Interesse haben, ein solches Intensivtagebuch für die Patientin oder den Patienten zu schreiben, dann wenden Sie sich bitte an die pflegerische Stationsleitung.

Wir informieren Sie gerne über die genaue Handhabung.

Liebe Angehörige,  
sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

Wir bedanken uns für Ihren Besuch und Ihre Unterstützung!

Unseren Patientinnen und Patienten wünschen wir eine baldige Besserung der Beschwerden und eine hoffentlich gute Genesung.

*Ihre Intensivstationen  
am Universitätsklinikum Bonn*



Und wie geht es Ihnen nach  
der Zeit auf der Intensivstation?

Der Aufenthalt auf einer Intensivstation kann das Leben verändern. Nachdem ein Mensch kritisch krank gewesen ist, wird es üblicherweise einen längeren Zeitraum benötigen, bis er sich wieder vollständig erholt hat.

Jede Patientin und jeder Patient verarbeitet das Erleben der Intensivmedizin auf eine ganz persönliche Art und Weise.

Es wurde erforscht, dass ein Teil der Patientinnen und Patienten, und ebenso auch deren Angehörige, längerfristig körperliche, kognitive und seelische Beschwerden haben.

Dies können zum Beispiel eine große Erschöpfung, Konzentrationsprobleme, tiefe Traurigkeit, Angst- und Panikzustände, Schlafstörungen und Alpträume sein.

Wenn Sie bei sich solche oder andere Beschwerden bemerken, wenden Sie sich bitte an Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt.

Sprechen Sie dort über die zurückliegende Zeit Ihrer Behandlung auf der Intensivstation. Dann kann gemeinsam überlegt werden, welche weiterführende Unterstützung Sie benötigen, um das Erlebte besser verarbeiten zu können. Sollten Sie an weiteren Informationen „rund um die Intensivstation“ interessiert sein, können wir Ihnen die Internetadresse: [www.intensivstation.jetzt](http://www.intensivstation.jetzt) empfehlen.

*Wir wünschen Ihnen alles Gute für die  
kommende Zeit!*

Nord

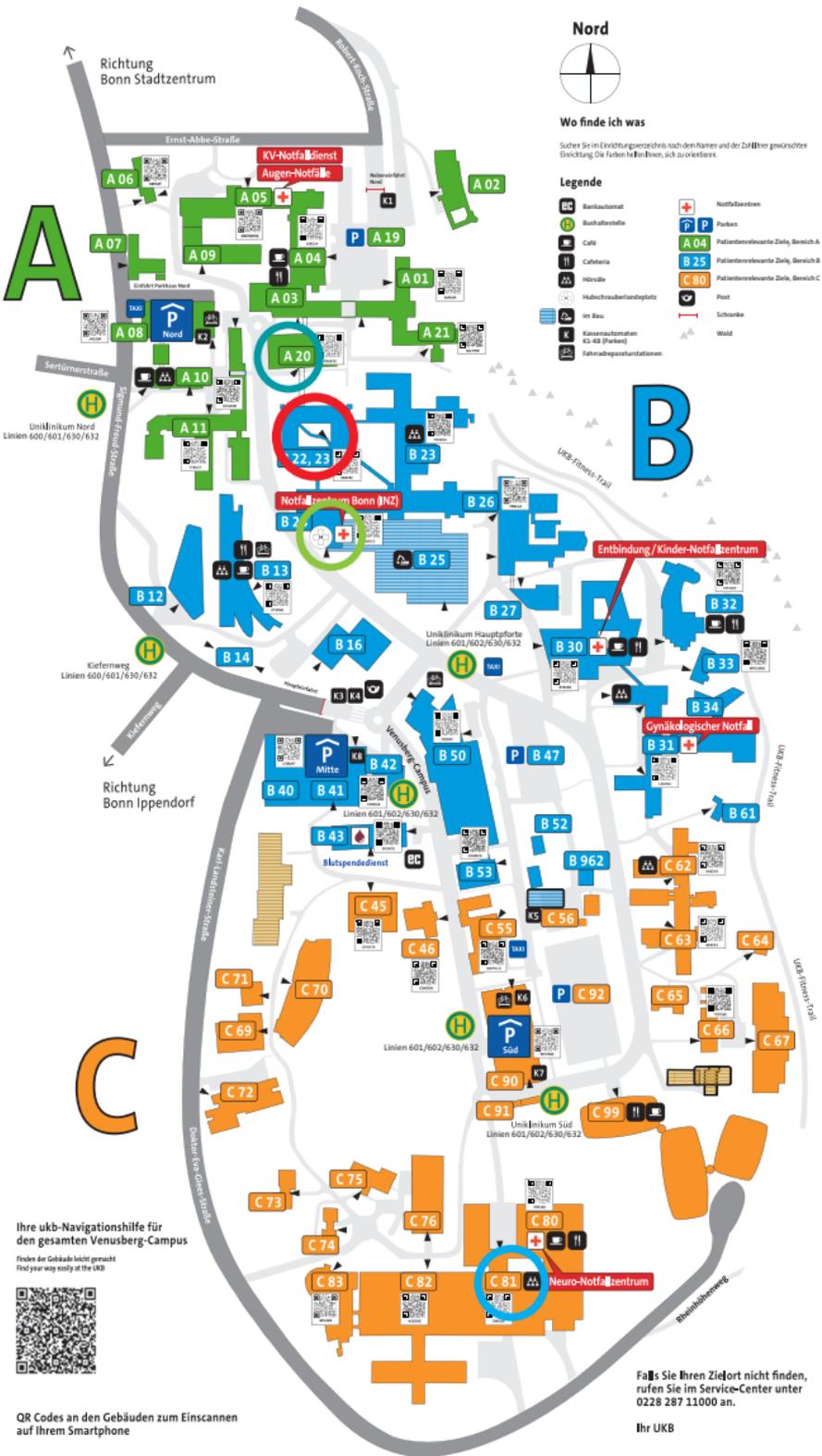


Wo finde ich was

Sicher Sie im Einrichtungsverzeichnis nach dem Namen und der ZIM Ihrer gewünschten Einrichtung. Die Farben helfen Ihnen, sich zu orientieren.

Legende

BC	Bauchkassenamt	+	Notfallambulanzen
P	Bauhofarbeiten	P	Parkieren
☕	Café	A 04	Patientenrezeption ZIM, Bereich A
☺	Cafeteria	B 25	Patientenrezeption ZIM, Bereich B
🔬	Hilfsküche	C 80	Patientenrezeption ZIM, Bereich C
🔬	Hilfsküche/berufungsstelle	📧	Post
🚌	Im Bau	—	Schwänke
🚌	Kanalarbeiten	🌳	Wald
🚌	Küchenarbeiten		
🚌	Fahrwegsperrmaßnahmen		



Ihre ukb-Navigationshilfe für den gesamten Venusberg-Campus

Finden der Gebäude leicht gemacht  
Find your way easily at the UKB



QR Codes an den Gebäuden zum Einscannen auf Ihrem Smartphone

Falls Sie Ihren Zielpunkt nicht finden, rufen Sie im Service-Center unter 0228 287 11000 an.

Ihr UKB

- » Anästhesie-Intensiv
- » Chirurgie-Intensiv
- » Herzchirurgie-Intensiv

- » Intensivstation Neurochirurgie
- » Intensivstation Neurologie

- » Med. Intensiv

- » ZIM Intensiv